



► **2.2.429 - Neuordnung der
Berufsausbildung in den
Schmuckberufen - Gold- und
Silberschmied und Gold- und
Silberschmiedin sowie Edelsteinfasser
und Edelsteinfasserin**

Entwicklungsprojekt: Projektbeschreibung

Christiane Reuter

(Melissa Drinhausen)

Laufzeit II/24 bis III/25

Bonn April 2024

Bundesinstitut für Berufsbildung
Friedrich-Ebert-Allee 114-116
53175 Bonn
Telefon: 0228/107-2225
E-Mail: reuter@bibb.de

Mehr Informationen unter:

www.bibb.de

Begründung

Ziele	Erarbeitung eines Verordnungsentwurfs für die Berufsausbildung Gold- und Silberschmied/-in sowie die Berufsausbildung Edelsteinfasser/-in Abstimmung mit dem schulischen Rahmenlehrplan
Aufgabenstellung/Problemstellung	<p>Im Jahr 2014/15 wurden vom BIBB insgesamt zehn Ausbildungsberufe aus dem Schmuckbereich evaluiert. Unter anderem waren davon die Ausbildungsberufe Goldschmied/-in, Silberschmied/-in und Edelsteinfasser/-in betroffen. Die Berufe sind aus dem Jahr 1992. Eine Handlungsoption als Ergebnis der Evaluation war, die genannten drei Berufe zu einem Beruf zusammenzufassen, da die Grundausbildung hohe Gemeinsamkeiten aufweist und die Ausbildungsberufe auch gemeinsam unterrichtet werden. Sinkende Ausbildungszahlen, veränderte betriebliche Arbeits- und Geschäftsprozesse, neue Techniken und Kundenorientierung machen eine Neuordnung erforderlich.</p> <p>Im Jahr 2017 startete das Neuordnungsverfahren mit der Zielrichtung, die drei Ausbildungsberufe zu einem Beruf mit einer Differenzierung in Fachrichtungen zusammenzufassen. Einbezogen wurden auch die sog. Altberufe Feinpolierer/-in (1937), Vorpolierer/-in (1940), Werkgehilfe/-in (1939) und Edelmetallprüfer/-in (1937), um zu prüfen, ob sie integriert und aufgehoben werden können. Im Jahr 2019 wurde die Weisung zurückgezogen, da es unüberbrückbare Differenzen unter den Sozialpartnern, insbesondere beim Eckwert „Prüfungsform“, gab.</p> <p>Im Jahr 2023 wurden die Sozialpartnergespräche wieder aufgenommen und die klassische Prüfungsform zwischen den Sozialpartnern einvernehmlich beschlossen. Allerdings entstand beim Sozialpartnergespräch am 5.05.2023 arbeitgeberseitig ein neuer Dissens. Der Bundesverband Schmuck, Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e.V. erklärte, die Integration des/der Edelsteinfassers/-in in der geplanten Form nicht mit zu tragen, da der Beruf so an Bedeutung und Wertschätzung verlieren würde.</p> <p>Eine einvernehmliche Lösung konnte erst zum Ende des Jahres 2023 gefunden werden. Diese sieht vor, einen Ausbildungsberuf Gold- und Silberschmied/-in (Zusammenlegung von Goldschmied/-in und Silberschmied/-in zu einer Berufsausbildung Gold- und Silberschmied/-in mit den beiden Fachrichtungen Goldschmied und Silberschmied) zu schaffen und den Ausbildungsberuf Edelsteinfasser/-in als eigenständigen Beruf zu erhalten und zu überarbeiten.</p> <p>Die sog. Altberufe „Vorpolierer/-in“ und „Edelmetallprüfer/-in“ werden mit Inkrafttreten der neuen Verordnung aufgehoben; über „Werkgehilfe/-in“ und „Feinpolierer/-in“ wird weiterhin beraten. Es wird angestrebt, auch diese aufzuheben ggf. mit einer Terminierung der Aufhebung in einem festzulegenden Jahr.</p> <p>Auf den aus dem Jahr 2017 vorliegenden Ordnungsentwürfen soll aufgebaut und dadurch ein Inkrafttreten zum 1.08.2025 ermöglicht werden. Da beide Ausbildungsberufe parallel neu geordnet und in einer Mantelverordnung erlassen werden, erfolgt die Neuordnung beider Berufe im Rahmen eines Projektes.</p>
Transfer	Die erarbeitete Neuordnung ist die Grundlage für alle Ausbildungsakteure an den unterschiedlichen Lernorten und zuständigen Institutionen für eine zeitgemäße Ausbildung in den Schmuckberufen.